

Über Krisen junger Menschen

Bundesweites Festival „Ausnahmezustand“ zeigt Filme im Kino 46

Bremen (age). Angst, Armut, Schulversagen, Gewalt, Drogen und Suizid – aber auch Freundschaft, Respekt und das Gefühl, gebraucht und geliebt zu werden: Um all das geht es derzeit im Kino 46. Noch bis Mittwoch, 21. April, gastiert das bundesweite Filmfestival „Ausnahme-Zustand – Verrückt nach Leben“ in Bremen. In dessen Mittelpunkt stehen Filme, die von jugendlichen Lebenswelten und Krisen erzählen. Alle Filme werden im Kino 46 in Walle gezeigt.

Das Festival an die Weser geholt haben das Kulturensemble im Park und das Kino 46. Die Bremer Festivalorganisation ist eine Projektarbeit des 21-jährigen Tobias Strauch aus Borgfeld und des 19-jährigen Jan Thordsen aus Findorff. Was tun nach dem Abitur? Auf diese Frage hatten beide eine Antwort gefunden: Beim Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) Kultur können junge

Leute zwischen 16 und 27 Jahren ein Jahr lang in kulturellen Einrichtungen, Initiativen und Projekten Kulturarbeit selbst gestalten, im Team arbeiten, ein eigenes Projekt realisieren und vor allem Praxiserfahrung sammeln. Seit Januar haben Strauch und Thordsen die Bremer Ausgabe des Filmfestivals vorbereitet. Filmprogramm und Texte brachte der Leipziger Verein „Irrsinnig Menschlich“ als Veranstalter mit. In jeder Festivalstadt gibt es aber auch einen eigenen Teil. So waren in Bremen unter dem Motto „Verrückt nach Leben“ Jugendliche zu einem Kurzfilmwettbewerb aufgerufen, den die FSJler betreuten.

Die Programmübersicht ist im Internet unter www.kulturensemble-bremen.de oder www.kino46.de zu finden. Informationen zu den Filmen unter www.ausnahmezustand-filmfest.de.

aus Weser-Kurier

16.4.2010